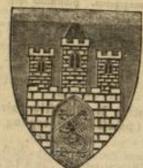
Weilburger



Zageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Amtsblatt der Stadt Weilburg . In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnfreises gehalten

ennespreis: Ericheint an jedem Wertrag und toftet abgehalt monatlich Bis., bei unferen Austragern monatlich 65 Big., viertelfahrlich burch bie Boft ohne Beftellgelb Dit. 1.95.

Berantwortlicher Schriftleiter: 3. B. Albert Pfeiffer, Beilburg. Drud und Berlag: S. Bipper, 6. m. b. S., 3Beilburg. Telephon Mr. 24.

Juferale: die einspaltige Garmondzeile 15 Big. haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nachweislich ben beften Erfolg. Juferaten-Annahme: Rleinere Angeigen bis 8 Mor morgens, größere tageborber.

Mr. 206.

nigt

ertanf.

meige

Camstag, ben 2. Ceptember 1916.

55. Jahrgang.

(Rachbrud verboten)

Bor einem Jahr.

2. September 1915. 3m Beften murbe bei Couches in frangöfischer Angriff gurudgewiesen. - 3m Often mite beutiche Ravallerie ben Dunabrudentopf Benneben, mahrend bei Wilna die Ruffen vergeblich bas erbringen ber beutschen Truppen zu verhindern fuchten. Tos Creignis bes Tages ift ber Fall ber Festung Grobno, be im Sturm nach rafchem Bordringen über ben Njemen nommen wurde. Die Armee Gallwig machte an ber nofe von Alefance 3000 Gefangene. In Oftgaligien iden bie Ruffen liberall an die Gerethlinie gurud; an ber Grenze gwifchen Balofge und Brody tam es gu kimpfen, ebenso an ber oberen Yafiolda. — Im Tiroler Temgebiet gab es kleine Gesechte, bei Flitsch und an kn kuftenländischen Front Artilleriekämpte und abends Ampfen, ebenjo an ber oberen Dafiolda. mbe ein heftiger italienischer Angriff auf ben Tolmeiner

3. Ceptember 1915. In einem heeresbefeh! bes meralfelbmarichall von Madenfen murben die Beiftungen s preußischen Barbeforps auf bem öftlichen Rriegsplat in warmen Worten anerfannt und ben Eroppen Dant ausgesprochen. - Der Dunabriidentopf von werichstadt murbe erftiirmt und über 3000 Befc gene en gemacht. In und um Grodno fanden noch gie ftatt, überall mußte der Feind weichen und am and war die Festung mit allen Forts vollständig in aldem Besig. Die Armee Madensen warf den Feind Trobiczyn. Die Ofterreicher konnten nach zähen fen auf bem Dftufer bes Gereth feften guß faffen dem Beinde bie ausgebaute Bobe von Gloteria nifen. Die Armee Bohm Ermolli burchbruch bei wie und Brody die feindliche Linie an mehreren

Der Krieg.

Sofia, ben 1. Cept. (28. 2. B. Dicht. tlich) Hente um 10 Uhr vormittags ube bem hiefigen rumanischen Gefandten Griegserflärung übergeben. Frühmorgens urbe in ben Straffen bas Rriegemanifeft seichlagen.

lagesbericht der oberften heeresleitung. Sauptquartier, 1. Gept. (B. E. B. Amtlich.) Weftlider Ariegsfdauplah:

bie englische Lätigfeit nörblich ber Somme blieb ab-

gefeben von einzelnen Sandgranatenangriffen auf ftarte Artillericentfaltung beidrantt. Frangofifche Angriffsabfichten zwifchen Maurepas und Clery murben burch Feuer unterbunden. Gin unfererfeits unternommener Gegenftoß brachte uns wieber in Befit friiher verlorenen Belandes bei Songueval und im Defville-28ald.

Siiblich ber Somme festen abends bie nach Borbereitung ber letten Tage erwarteten frangofifden Ungriffe ein. Der Begner legte ben Sauptbrud auf Die Front Barleux - Sonecourt. Es tam gu erbitterten Rahtampfen im Abichnitt Eftrees-Sopecourt. Entichloffene Begenangriffe fächfischer Regimenter bereiteten ben anfänglichen Fortichritten bes Feindes ein ichnelles Ende und marfen ihn in feine Ausgangsftellungen gurud. Im Abrigen murben bie bereitgeftellten feinblichen Sturmtruppen in ihren Graben niedergehalten.

Muf ben anschließenden Fronten entwidelten unfere Gegner an mehreren Stellen rege Feuer- und Patrouillentätigfeit.

Im Sommegebiet wurden feds, an ber Maas ein feindliches Blugjeng im Bufttampf abgefcoffen, ein weiteres fturgte im Abmehrfeuer öftlich von Apern ab. Offlider Briegsfdauplah.

Front bes Generalfelbmarfchalls Bringen Leopolb pon Bagern.

Bom Meere bis in Die Gegend weftlich von gud ift bie Lage im allgemeinen unveranbert. Gubmeftlich bon gud gelang es ben Ruffen, Boben gu gewinnen, ben Begenangriffen beutscher Truppen mußten fie unter fcmerer Ginbufe mieber meichen. 3mei Offiziere, 407 Mann blieben gefangen in unferer Danb. Reue Ungriffe erfolgten heute früh und murben abgewiefen.

Bwifden ben von Brodi nach Carnopol heranführenben Bahnen lebte bas ruffifche Artilleriefeuer mertlich auf. Un ber füblichen Bahn fchritt ber Gegner gum Ungriff. Bei Borow hat er auf ichmaler Front Borteile errungen, fonft ift - g. T. burch Gegenftog beutscher Truppen er gurudgeworfen.

Gront bes Generals ber Ravallerie Ergherzog Carl. Beftige Rampfe haben fich auf ber 24 Rilometer breiten Front zwifden ber Blota-Sipo bei Rofow und

bem Dnjeffr abgespielt. Im nördlichen Teile Diefes Abichnittes brachen ruffifche Angriffe por unferer Front Beiter fühmeftlich mußte bem feinblichen

Drud etwas nachgegeben werben, füblich bes Dnieftr haben tapfere heffifche Regimenter im Abidnitt von Stanislan ben ruffifchen Unfturm gebrochen.

In ben Rarpathen blieben Teilangriffe bes Feindes gegen ben Stepanski und füböftlich bavon ergebnislos. Glidweftlich von Schipoth haben ofipreußifche Truppen

ihre Stellungen gegenüber ben Unftrengungen überlegener Rrafte reftlos behauptet.

Balkan-Ariegsfdauplak.

Un ber Zaganska- Planina und an ber Moglenafront brachen ferbifche Angriffe gufammen.

Der erfte General Quartiermeifter: Endendorff.

Der Beilige Rrieg.

Ronftantinopel, 31. Mug. (B. E. B. Richtamtlich.) Rach bem letten amtlichen Bericht haben bie Türken auf bem linten Glügel an ber Rankafusfront 21/2 feindliche Divifionen vollkommen gefprengt und 5000 Gefangene gemacht. Außerbem murben mehrere Gefdühe, Mafdinengewehre und fonftige Baffen erbeutet.

Der frangöfifche Meuchelfrieg.

Berlin, 31. Aug. (B. B. Richtamtlich.) Die ,Rorbb. Aug. 8ig." veröffentlicht eine Reihe von Prototollen über eidliche Bengenaussagen, aus benen hervorgebt, bag frangösische Solbaten größenteils auf Geheiß beutiche Officiere und Colbaten, bie fich ergeben hatten ober vermundet maren, faltherzig ermorben. Das Blatt bemerft bagu einleitenb: Umfangreiche Aftenbande bezeugen Bemaltatte und unerhörte Schandtaten an mehrlofen, teilmeife ichmervermundeten beutschen Beiresangehörigen. weise schwerderwunderen deutschen Petresangehörigen. Die meuchlerische Tötung von Gesangenen, die planmäßige Exmordung wehrloser Menschen, die grausame Berstümmelung unglücklicher Berwundeter, rohe Mißhandlung, häßliche Beleidigungen und zahllose Plünderungen dezeichnen die Spuren des französischen Heeres, so oft sein Weg den der deutschen Truppen freuzte. Nachdem die französische Presse durch maßlose Berleumdungen gegen Deutschland immer deutsicher die Absicht erkennen ließ, den deutschen Namen im Ausland instematisch zu ließ, ben beutschen Ramen im Ausland fustematifch du erniedrigen, ja zu entwürdigen, soll aller Welt gezeigt werden, daß die französische Kultur und Menschlichkeit nichts weiter ist, als Prahlerei und Eigenliede, und daß die wahre Menschlichkeit nicht zu sinden ist dei einem Bolte, das in verblendetem haß sich selbst aller Menschen-

Bergeltung gegen gefangene ruffifche Seeleute. Betlin, 31. Mug. (2B. I. B. Richtamtlich.) Die

gungstos, als vermochte fie jich mit der Große diefer Hebergungsibs, als vermochte sie sich mit der Große dieser Ueberraschung gar nicht abzusinden. Der dichte Schleier ließ Kobert Arenberg im Zweisel über den Ausdruck ihres Gesichts, aber nach den Andeutungen, die sie über die Intimität ihrer Beziehungen zu diesem Paul Sommer gemacht, wunderte er sich im stillen ein wenig, daß sie es nicht eiliger hatte, ihn zu bewillkommnen.
"Daß es doch immer das am wenigsten Erwartete sein nuß, was geschieht!" sonte sie. Nichts hätte ich mir

fein muß, was geschieht!" sagte sie. "Richts hatte ich mir weniger träumen lassen, als daß ich Paul noch heute wiedersehen würde — und obendrein bier mitten auf der Langenhagener Heide."

Aber find Sie benn auch gang ficher, daß es 3hr Baul ift, Fraulein Solderegger ?"

"Margarete ichien bas "Ihr" ebenso zu überhoren wie feine plogliche Rudtehr zu der formlichen Unrede, an beren Stelle icon feit Stunden die vertraulichere getreten mar. Denn mit einem Muflachen, bas vieileicht nicht gang ungezwungen flang, ermiberte fie:

"Naturlich ift er's. - Es gibt nur einen einzigen pon feiner Art auf ber Welt. Da tann man fich nicht gut täuschen. — Aber ber arme, arme Mensch! — 3ch bin überzeugt, daß er auch diese heibewanderung in seinem turmhoben halstragen und seinen unvermeidlichen Glaceleberstiefeln unternommen bat. Da mag er fich allerdings

in einem betlagenswerten Buftand befinden."
Sie sette fich endlich in Bewegung, und als fie bem völlig teilnahmlofen Manne auf dem Sandhaufen bis auf zwanzig Schritte nabegetommen war, rief fie ihn an :

Baut!" Er hob mohl ben Ropf, aber er ftand nicht auf. Mitzwei Fingern fuhr er fich unter dem in der Tat riefenhoben Stehfragen rund um ben hats, daß es beinahe aussah, als musse er durch diese Bewegung seinen Kopf in der neuen Stellung beseitigen. Dann flang es mit einer matten, aussalend hoben Stimme zurud:

"Sallo, Grete! - Bift bu's?" "Raturlich bin ich's. - Aber gang gelähmt vor Erftaunen. Bas, in aller Belt, machit du benn bier?"

im Begriff, mich in meme Urbestandfeile aufgulofen."

Margarete lachte helt auf. Aber die flagtiche Leuße-rung des Erschöpften war auf solche Wirfung offenbar nicht berechnet gewesen, denn es flang ziemlich gereizt, da

Ja, was gibt's denn darüber ju lachen? Die Gache ift verzweiselt ernsthaft — wenigstens für mich! Seit einer halben Stunde habe ich nicht mehr die geringste Hoffnung, lebendig die an das Ende dieses surchterlichen Weges zu gelangen. Bist du auch die Breitbrud gesahren,

"Jawohl."
"Aber es ift dir jedenfalls nicht in den Sinn ge tommen, ju Suß diese entsehliche Buftenei zu durch wandern!"

"Gewiß! Rur habe ich es allerdings mit vernfinf tigem Schubzeug und nicht in papierbunnen Stiefeln vor Blaceleder getan."

Arenberg batte ingwischen Beit genug gehabt, fich ben Freund Margaretens etwas naber anguseben, und bas Ergebnis der Mufterung hatte auch bann taum eit gunstiges sein tonnen, wenn sie ohne alle Boreinge nommenheit erfolgt ware. Der junge Mann war zwar nicht eigentlich baslich zu nennen, aber er machte ben Einbrud eines ichwächlichen, nervofen Menichen von reig-barem, galligem Temperament. Gein furggeschnittenes, cotlich-blondes Saar und die hellblauen Augen trugen auch nicht eben dazu bei, ihn interessanter und charaftervoller ericheinen zu lassen. Alles in allem schien es Arenberg beinahe unbegreislich, daß ein schönes, blübendes und gesundes Mädchen wie Margarete Holderegger Bohlgefallen an einem so fümmerlichen Individuum des andern Geschlachtes gesunden behan sollte

ichlechtes gesunden haben follte.

"Benn ich gewußt bätte, wie es mit der geologischen Beschaffenbeit dieser Begend aussieht, hätte ich mir allerdinge statt dessen genagelte Bergschuhe angezogen", tnurrte Dr. Sommer, durch seine forperliche Bersassung offenbar in einen 2-stand hochgradiger Empfindlichkeit gersent.

(Fortfegung jolgt.)

as Rätsel des Heidehauses.

Roman bon & Balbbrol.

(Rachbrud berboten)

(24. Fortsetzung.)

Sollen wir jest umkehren, liebe Grete?" tragte er. mannliche Wesen da vorne scheint zwar nur ein wännliche Wesen de vorne scheint zwar nur ein wieser, ausrastender Tourist zu sein: aber vielleicht et ein Bedürsnis sühlen, eine Unterhaltung mit uns die der und ich vermute, daß Sie in diesem Augenweig Verlangen nach neuen Bekanntschaften tragen." argarete hatte den Kopf erhoben, und ein kleiner der leberraschung kam von ihren Lippen.

Der leberraschung kam von ihren Lippen.

Dieser Anzug wir hut — und der ganze Mensch! Ja, wahrhaftig, im mich nicht täuschen. Er ist es wirklich und wahr-(24. Fortfegung.)

er ift es?" fragte Arenberg, von einer wenig an-Ubnung erfüllt, und mit einer Lebhaftigkeit, miswohl ein Ausdruck der Freude als lediglich der

Dung fein tonnte, ermiderte fie: ift Bauf — Dr. Baul Sommer, der Bruder teundin. Wie tommt er nur hierher? Es ift ja, oom himmel gefallen."

biefer Fall ift ibm, wie es fceint, nicht allgumen", jagte Arenberg mit einem Anflug von Sumor, benn nichts hatte ihm unermunschter nals bies neue, unvorhergesehene Ereignis, das blam aufgebaut hatte. "Ihr Freund sieht nicht as, als ob ihm über die Maßen wohl zumute aufen Sie uns also hingehen, um ihn du be-

7. Rapitel.

amelfelhafter Bundesgenoffe. ibres Begleiters. Sie ftand noch immer re-

HILL

"Morbb. Allg. 3tg." fcreibt unter bem Titel "Bergeltungs. maßregeln gegen ruffifche Marineangeborige" : Geit über Jahresfrift merben in Gibirien bie beutschen Seeoffiziere und Mannschaften, die das Ungliid hatten, in ruffische Rriegsgefangenicaft zu fallen, einer befonbers unwürdigen Behandlung unterzogen. Man behardelt fie nicht wie Seeleute, die nur ihre Pflicht getan haben, sondern wie gemeine Berbrecher. Der Grund hierfür joll in bem freundschaftlichen Rat Englands liegen, das Rußland gegenüber erflärte, biefe Deutschen feien feine orbentlichen Seeleute, fonbern Seerauber, bie man bementsprechend behandeln miiffe. Da alle diplomatischen Berhandlungen nichts gefruchtet haben, im Gegenteil ber ruffifche General. ftab neuerbings bie oben ermannten einwandfrei feftgeftellten Tatfachen ableugnet, fieht fich bie beutsche Beeresverwaltung nunmehr veranlaßt, ju icharfen Gegenmaß-regeln zu ichreiten, um bas Los ber beutschen Seeleute Bu verbeffern. Die ruffifchen Marineangehörigen, Offigiere und Mannichaften, werben einem Bergeltungslager zugeführt werben, wo sie genau ber gleichen Behandlung unterworfen werben, wie sie unsere Seeleute in Rußland au erbulben haben. Diefe Dagregel wird erft ein Enbe finben, wenn bie ruffifche Regierung fich veranlagt gefeben hat, bie beutschen Marinefriegsgefangenen fürberbin nicht mehr wie Berbrecher, fondern wie Golbaten, Die bem Baterlande gegenüber treu ihre Pflicht erfüllten, gu behandeln.

Rem Dort, 1. Septbr. (af.) Der Rongreß ift mit einigen Borfcblagen bes Brafibenten Bilfon gur Berhütung bes brobenben Gifenbahnerftreits nicht einverftanben. Die Gifenbahnbirettoren lehnen bie Unmerbeicheine ab. Dennoch wird vielfach bie Meinung ausge-

brudt, bag ber Streit nicht ficher ift.

Die fünfte Reichskriegsanleihe.

Rach einem Beitraum von fechs Monaten, in bem unfere tapferen Ernppen nene glangende Baffenerfolge errungen und bor allem bie große Generaloffenfibe unferer Gegner jum Scheitern gebracht haben, geht bas Beneraloffensive unserer Gegner jum Scheitern gebracht haben, geht bas Reich von neuem baran, die finanzielle Kriegsrüftung zu ftarfen, um der granen Mauer, die das Baterland vor dem Eindringen der Feinde schützt, auch umgesehrt den sicheren Rückhalt des Baterlandes zu geden. Wer diese Absicht zu würdigen versieht, der weiß auch, daß er dem Reiche mit der Beteiligung an der 5. Kriegsanleihe sein Opfer bringt, sondern mit der Beteiligung an der 5. Kriegsanleihe sein Opfer bringt, sondern fich selbst am meisten nührt. Denn alle Werte und Gitter, aller Wohlftand und alle Arbeit tonnen nur erhalten werben und fortbesteben, wenn wir unserem heere und unserer Marine bie Baffen liefern, um ben Feind abzumehren und ihn endgültig nieberguringen. Des Reiches Laften, fo mag dieser ober jeder Baghafte benten, find seit bem Kriegsansbruch ge-waltig gestiegen. Wohl richtig- Unzweifelhaft ift die Bürde der Kriegs-tosten schwer, aber wir burfen, wenn wir heute die Laft des Reiches bom Standpuntte bes Anleiheerwerbers aus beurteilen, nicht vergeffen, bağ bas beutiche Rationalvermogen ein Bielfaches von bem betragt, was bisher im Rriege berausgabt worben ift. Und, was noch wichtiger fein burfte: Die Rapitalfraft ber Bolfswirtschaft hat fich feinesfalls in bemfelben Mage vermindert, wie die Anleiheldnib bes Reiches gefliegen ift. wiffen ja, bag ber weitaus größte Teil bes vom Reiche verausgabten Gelbes unnerhalb ber Reichsgrenzen verbfieben ift, und daß bes Reiches Glanbiger bie eigenen Bewohner bes Reiches find. Betrachten wir Staats- und Bolfswirtichaft als ein Ganges, fo ergibt fich baraus, bag Staats- und Bollswirtschaft als ein Ganges, so ergibt sich darans, daß abgesehen von den durch den Krieg vernichteten Gütern nur ein Bachsel innerhalb des Besitzes eingetreten ist. Zudem bilden die tereitorialen Pfänder, die wir vom seindlichen Gebiet in Händen haben, eine Siche-rung dafür, daß sich die Worte des Staatssekreiters Dr. helfferich erfüllen werden: "Das Bleigewicht der Milliarden sollen die Anstister des Krieges in Butunft herumichleppen, nicht wir."

Beigen wir unferen Seinden wieder die Unericopflidheit unferer Graft und den unerfdutterlichen Glauben an den Sieg der Bentralmachte!

Tun wir bas, jo ift ber Erfolg auch ber 5. Rriegsanleibe gefichert, und ben Regierungen ber uns feinblichen Länder wird es immer femerer werben, bei ihren Bolfern für bas Marchen von ber Möchlichleit ber

Bernichtung Deutschlands Gläubige ju finden. Die Ausstattung ber 5. Kriegsanleihe lehut sich eng an die bei den früheren Kriegsanleihen gewählte und insbesondere an die Bedingungen fruheren Ariegsanleihen gewählte und insbesondere an die Besingungen ber 4. Ariegsanleihe an. Wieder wird in erster Linie dem demischen Kapital eine bprozentige Deutsche Reichsanseihe angedoten, unkündbar bis 1924, wobei gleich bemert fei, taß die Worte "unklindbar bis 1924" leine Berfaufs oder Berfügungsbeschräntung des Anleiheinhabers ankündigen, sondern nur befagen, daß das Reich den Rennwert der Anleihe innoigen, sondern nur veragen, das das neral den kennwert der Anteipe wor dem erwähnten Zeitpunkte zurückzahlen, bis dahin auch keine Herabsehung des Zinssusses vornehmen darf. Daß auch später eine Herabsehung des Zinssusses nur in der Weise möglich ift, daß das Reich dem Zuhader wahlweise die Rückzahlung zum vollen Rennwert andietet, ift befannt.

Siegende Liebe.

Beitroman aus bem Dften von D. Elfter.

(Rachbrud verboten.)

(Fortsetzung.)

"Romm", mahnte die Gräfin, nahm ben Urm ihres Cohnes und fdritt mit ihm durch ben Bahnhof auf ben wartenoen Bagen gu. Franlein Richter folgte ihnen, babei insgeheim bie gleiche ftraffe, ftoige Balinng von Mutter und Cohn bewundernb, nur daß Daffo feine Mutter um Ropfeslange überragte. Die Aehnlichteit ber beiben war auch fonft groß. Dasfelbe ftolge, vornehme, feingeschnittene Geficht; diefelben großen blaugrauen Mugen, ber ichon geichwungene Mund - nur daß bei Saffo alles noch im Giang ber Jugend prangte, mahrend fich über Die Schönheit der Mutter bereits die Schatten bes Alters ge-

legt hatten. Daffo half feiner Mutter in ben Bagen, bann trat er achtungsvoll gurud, um Franlein Richter einfteigen gu laffen.

"Steig boch ein", fagte bie Grafin ungebuldig. Aber Saffo ließ Fraulein Richter boch zuerft einsteigen, bie auf bem Rudfit des Landauers Blat nahm. "Bollen Gie nicht neben meiner Mutter Plat nehmen?"

fragte Saffo höflich. "Fran Grafin wird Gie gern neben fich feben", entgegnete

bas junge Dabden. "Ja, bitte, fete bich zu mir", fagte bie Grafin, und Saffo

blieb nichts weiter übrig, als biefem Bunich zu willfahren. Die Fahrt ging burch blubenbe Biefen, auf benen bie Schnitter ichon beschäftigt waren, und burch leicht in bem lauen Weftwinde wogende Kornfelber. Schon bewaldete Dohenguge faumten bie Landschaft ein. Gingebettet in bem Grun ihrer Obfigarten lagen bie Dorfer und Weiler in friedlicher Rube ba. Ueber die ganze schöne, blühende Landschaft fpannte sich ber wolfenlose, blaue Jurihimmel.

Saffo atmete wie befreit auf. Er tam aus bem Gewühl

Reben ber Sprogentigen Reichsanleihe werben 414progentige Reichsichahanweifungen ausgegeben. Sinfichtlich ihrer Gicherheit untericheiben fich die Schabanweisungen in feiner Weise von den Sprogentigen Anleiben, wie überhaupt beibe ihrem inneren Werte nach allen icon früher ausgegebenen Deutschen Reichsanleiben gleichen und wie biefe gur Anlegung gegevenen Dentigen vernendet werden durfen. Mit dem Worte "Schah-von Runbelgeldern verwendet werden durfen. Mit dem Worte "Schah-anweifungen" wird nur jum Ausbrud gebracht, daß die Laufzeit von vormeifungen in einem genau feststehenden, verhaltnismäßig furzen Zeit-anweifungen in einem genau feststehenden, verhaltnismäßig furzen Zeitraum mit ihrm Rennwert einzulofen. 1

Die fünfprozentige Reichsanleife wird zum Aurse von 98 Prozent (Schuldbucheintragung 97,80 Prozent) ausgegeben.

Der einzugahlende Betrag ift indes niedriger als 98 Progent, weil ber Binfenlauf ber Anleihe erft am 1. April 1917 beginnt, Die bis babin bem Anleihezeichner zufiehenden Zinsen aber ihm sofort verglitet werden. Sierdurch ermößigt fich ber Zeichnungspreis bis um 24, Prozent, dieses nämlich in dem Falle, wenn der gange Gegenwert der Anleihe am 30. September bezahlt wird. Stellen wir in bezug anf ben Ausgabebreis einen Bergleich mit ber 4. Kriegsanleibe an, so sehen wir, daß ber Erwerb ber 5. Kriegsanleibe, rein angerlich betrachtet jeht um 1/2 Brogent werb ber 5. Kriegsanleibe, rein angerlich betrachtet jeht um 1/2 gunftiger ift. Das ift jedoch, wie zugegeben werben muß, nur ein ichein-barer Borteil, weil man nicht vergeffen barf, daß der bprozentige Binsfuß bem Anleiheerwerber jeht auf 8 3ahre (bei ber 4. Kriegsanleihe waren es hingegen 81/2 Jahre) gesichert ift. Denn, wie scho oben gesagt, var Beich tann vom Oftober bes Bahres 1924 an die Anleihe jum Rennwerte guriidgablen.

Die Reitoverzinfung ber Sprogentigen Reichsanleihe beläuft fich bei einem Rurfe von 98 Brogent auf 5,10 Progent und, wenn bie Rudvet einem unte bon bo progent an folge fest bann eintretenben gablung im Jahre 1924 erfolgen sollte (insolge bes bann eintretenben Aursgewinnes von 2 Progent), auf 5,35 Progent. Das ift angesichts ber allerersten Sicherheit, die eine Deutsche Reichsanleibe barstellt, ein außerauerernen Sichergeit, die eine Bentige steingsunteige verfied, ein auger orbentlich günftiges Angebot. Freilich ift es nicht so reichlich bemeffen wie bas, bas die französische Regierung für ihre öprozentige "Sieges-unleihe" bem französischen Kapital, der Not gehorchend gemacht hat; nicht 98, sondern nur 88 Brogent tonnte Franfreich für feine bprogentige Rente brutto erlofen, ein recht beutliches Angeichen bafür, bag es um die frangofifchen Finangen im Bergleich mit ben beutichen recht ichlecht bestellt ift

Der Ausgabepreis ber Schahanweilungen beträgt ohne Berndfich tigung ber bis auf 11/4 Brogent auffteigenben Binsverglitung 95 Brogent tigung der bis auf 1½ Prozent ansteigenden Zinsvergittung 95 Prozent, und da hier der Zinssuß sich auf 4½ Prozent beläuft, so ergibt sich zunächst eine Rente von 4,74 Prozent. Hierzu sommt indes der Vorteil,
ber dem Judaber der Schahanweisungen durch die Titgung wirkt. Diefe
ber dem Judaber der Schahanweisungen durch die Titgung wirkt. Diefe
sein Judaber dem Schahanweisungsbestiger einen sicheren Gewinn
batt und verblirgt dem Schahanweisungsbesitzer einen sicheren Gewinn
von 5 Prozent, der frishestens im Jahre 1923, spätestens im Jahre 1932,
som 5 Prozent, der frishestens im Jahre 1923, spätestens im Jahre 1932,
son 5 Prozent, der frishestens im Jahre 1923, spätestens im Jahre 1932,
son 5 Prozent, der frishestens für der Beide Anseihen, die
Jent, im ungsüstigsten auf 5,07 Prozent steigert. Beide Anseihen, die
bprozentige die 1924 unfündbare Reichsanleihe und die 4½prozentigen
Reichsschahanweisungen, haben ihre besonderen und großen Verteile, und Reichsichabanweifungen, haben ihre befonberen und großen Borteile, und es muß mithin bem Ermeffen bes einzelnen Beichners überlaffen bleiben, wofür er fich enticheibet. Bon einer Begrengung ber Anleihebetrage wurde nach den guten Erfolgen ber vier erften Anleiben fomobl für Reichsanleiben als auch für Die Schahanweisungen wiederum abgefeben.

Werdenanieigen als and int ber Zeichnungen beteiligen? Etwa ber Groß-Wer tann fich nun an ben Zeichnungen beteiligen? Etwa ber Groß-tapitalift nur? Weit gefchit! Anch ber Kleinfie Sparer tann es. Denn es gibt Anleiheftide und Schapanweisungen bis zu 100 Mart herunter, und die Zahlungstermine find so bequem gelegt, daß jeder, der heute zwar über teine fliffigen Mittel verfügt, fie aber im nachsten Vierteljahr ju erwarten hat, icon jest unbeforgt feine Zeichnungen anmelben tann. Das Rabere über bie Einzahlungstermine ergibt fich mit aller Rtarbeit aus ber im Angeigenteil ber geftrigen Rummer enthaltenen Befanntmachung. Hervorgehoben fei bier nur, daß jemand, der 100 Mt. Rriegs-anleibe zeichnet, den gangen Betrag erft am 6. Februar 1917 einzugablen braucht. Der erfte freiwillige Ginjaffungstermin ift ber 30. September. Ihn werden fich alle die gunube machen, die fo frühzeitig wie möglich in ben hohen Binsgenuß treten wollen.

Obwohl am 30. September mit ber Eingahlung begonnen werben taun, werden Beidnungsaumeidungen bis jum 5. Oftober entgegen-genommen. Es werden nömlich die Jule nicht felten fein, in denen jemand fich zwar gern an ber Beichnung beteitigen möchte, gunachft aber abwarten will, ob gewiffe in den erften Tagen bes neuen Bierteljahrs fällige Betrage auch eingehen. Allen benen, die fich in folder Lage befinden, foll baburch entgegengetommen werben, bag bie Beichnungsfrift

erft am 5. Oftober abläuft.

350 gezeichnet werben fann, wird ben meiften unferer Lefer be-fannt fein. Jumerbin fet ermahnt, bag bei bem Kontor ber Reichshaupt-bant für Wertpapiere in Berlin und bei allen Zweiganstalten ber Reichsbant mit Raffeneinrichtung Zeichnungen entgegengenommen werben, außer-bem tonnen Zeichnungen erfolgen burch Bermittlung ber Königlichen Seehandlung (Preugifden Staatsbant), ber Preugifden Central Benoffenichafts-Kaffe in Berlin, ber Königlichen Hauptbant in Berlin, ber Königlichen Hauptbant in Rurnberg und ihrer Zweiganftatten sowie sämtlichen beutschen Banten, Bantiers, öffentlichen Spartaffen, Lebensversicherungs-Befellichaften, Rreditgenoffenichaften und burch bie Boftanfialten.

Die Beidnungen auf Souldbucheintragungen find nur für bie bprozentigen Reichsanleihen, nicht aber für die Reichsschapanweisungen guluffig, und zwar aus bem Grunde, weil die Schuldbucheintragung möglichft für solche Anleicheseitzer vorgesehen ift, die auf Jahre hinans an ibrem Beithe sesthalten wollen. Das bist bei den Reichsichapanweisungen an igeem Seige jegganten wouen. Das ein bei ben beeichsignanannberjungen nicht ohne weiteres möglich, weil ja, wie wir oben gesehen haben, die Tilgung innerhalb eines verhältnismäßig kurzen Zeitraumes ersolgt. Obwohl die Eintragung in das Reichsschuldbuch für den Anleiheinhaber ganz besonders große Vorteile mit sich bringt, indem er sich nicht um

die Aufbewahrung seines Bermögens, die Zinsscheinabtrennung ub. bei fimmern braucht, ift, wie gleichfalls ichon gesagt, der Zeichnungbrei bier um 20 Pfg. niedriger, weil denen, die die Kriegsanleibe als denen Rapitalanlage betrachten, ein befonberes Entgegentommen bewiefen be-

ben soll. Wie bei früheren Zeichnungen, so auch jeht, hört man zuweilen ben einigen Jaghasten die Frage auswersen, ob es auch möglich sein nerte einigen Jaghasten die Frage auswersen, ob es auch möglich sein nerte bas in den Ariegsanleihen angelegte Geld, salls dieses nach dem Friedus schließ für andere Zwede von dem Eigentitmer gebraucht werden sille, schuell wieder sillssig zu machen. Auf solche Fragen ist zunächt zu wideren, daß ebenso wie die Darlehnstassen die Beteiligung an der Zeichwebern, daß ebenso wie die Darlehnstassen die Beteiligung an der Zeichnung allen denen erleichtern, die sich das Geld zunächst durch Verpländung allen denen erleichtern, die sich das Geld zunächst durch Verpländung allen denen erleichtern, die sich das Geld zunächst durch Verpländung allen denen erleichtern, die sich das Geld zunächst durch Verpländung aus aus Zahre binguns nach der Ariensberndigung den Anleiheinhabern alterer Ariegsanteigen boer anberet betragbenbigung ben Anleiheinhabern bon auf Jahre hinaus nach ber Kriegsbeenbigung ben Anleiheinhabern bon ben Darlehnstaffen bie Möglichkeit jur Lombarbierung ihres Befiges ju gunstigen Bebingungen gewöhrt wird. Darüber hinaus aber tonnen von mitteilen, baß von ben maßgebenben Stellen Bedacht barauf genommen werben wird, ben Bertauf von Kriegsanleihe nach dem Ariege unter angemessenen Bebingungen zu ermöglichen.

angemenen Bebingungen gu ermogaused. Riemand barf gogern bei ber Erfüllung seiner vaterlandischen Plicht, jebermann fann überzeugt sein: Es gibt feine besiere Rapitalaulage als bie Briegsanleibe, fur beren Sicherheit die Steuertraft aller Bemabner bes Reiches und bas Bermogen aller Bunbesftaaten haften! Be ftarter bie finangielle Ruffung, umfo naber ift ber enbgumie

Soch und niedrig, reich und arm muffen fich beffen bewußt fein, bei die Krafte aller bem Baterlande gehoren. Sieg auf ben Schlachtfelbern gerüdt.

Auf jur Beidnung!

Lotales.

Beilburg, 2. Geptembet.

† Das Eiferne Rreng murbe verlieben: Dem Feldwebel und Offigiersafpirant Jean Sogeuermann Sohn bes Raufmann Schenermann aus Beilburg, beim Landwehr-Inf.-Regt. Rr. 87. — Gefreite Sons Schönwetter, Sohn bes Badermeisters Schönwetter aus Beilburg, beim Ref.-Jager-Bat. Rr. 15. -Gefreite Abolf Rnörr aus Laubuseichbach.

SS Der Landesausschuß bewilligte für eine neu ju errichtende Rrantenpflege . Station für Die Gemeinden Altenfirchen und Bhilippftein eine jahrliche Beihilfe von 150 DR. auf Die Dauer von 5 Jahren.

Die Gesamtzahl ber Lehrer und Lehrerinnen an ben Bolksschulen bes Regierungsbezirks Wiesbaebn be läuft fich auf 2819 bezw. 700. Davon entfallen auf ben Oberlahntreis 114 bezw. 7, ben Rreis Ufingen

80 bezm. 4. Der Rhein-Mainifche Berband für Boltsbilbun beabsichtigt, in ber erften Galfte bes Monats Ottol biefes Jahres eine Kriegs Boltsatademie abzuhalte Der besondere 3med Diefer Beranftaltung foll fein, b natürlichen Führer bes Bolfes, insbesonbere Geiftliche Lehrer, Staats- und Gemeinbebeamten, Argte ufm. abe auch alle freinfilligen Mitarbeiter bei ber wirtschaftliche und fozialen Fürforge, besonders auch Frauen, mit ! friegswirtschaftlichen und friegssozialen Rotwendigte ber nächsten Zeit vertraut zu machen und ihnen b für die wirtschaftliche und soziale Arbeit ersorbeits Material in folder Form an die hand zu geben, fie, in ihre Beimat Burudgefehrt, jeder in feinem Rn belehrend, aufflärend und beruhigend wirfen und i Mitburgern eine fachtundige Stuge und Beratung bieten tonnen. Reben ber friegswirtichaftlichen Berat. follen die foziale Rriegsfürforge, die Betreuung ber Bu gebliebenen, ber hinterbliebenen ber Gefallenen, Bermunbeten und bauernd Kriegsbeschäbigten, bie Fr ber Lazareitheratung, des Bermundeten-Unterrichts. Berufsberatung für bie Bermundeten ufm. in ben f ber Erörterungen einbezogen werben. Außerbem foll Beziehung zwischen Boltsbildung und Wirticaft e gründlichen Besprechung zugeführt, besonders auch un jucht werben, in welcher Weise sich die beutschen bilbungsorganisationen ber wirtschaftlichen Beiman widmen und wie fie fich an bem Wieberaufbau ber D ländischen Wirtschaft nach bem Rriege beteiligen fi Much auf andere Fragen, die der Boltsbildungsarbei fonders nabe liegen, wie 3. B. über Ehrung ber fallenen, über Belbenhaine und Rriegerbentmaler merben fich bie Besprechungen ausbehnen. In äußeren Form wird fich die Beranftaltung an bai mahrte Beifpiel ber früher von bem Rhein-Main

ber großen Beit, aus dem garm ber Grofftabte, aus bem Getummel höfischer Festlichteiten, er empfand bie Rube, ben Frieden biefer Landichaft wie eine erlofende Bohltat. Er mar froh und gluditch wie ein Schulfnabe, ber gu ben Ferien in bas Elternhaus zurüdfehrt.

Er mußte von feinem Aufenthalt in Rom ergablen. Aber fein Auge flog oft hinaus in die im Sonnenlicht prangenbe Landichaft, um bann boch wieder gurudgufehren gu bem lieblichen, jugenbfrifchen Beficht bes jungen Dabchens, ber Gefellichafterin feiner folgen Mutter. Fraulein Richter faß ibm gegenüber; mit einem leichten gacheln auf ben frifchen Lippen laufchte fie feinen Ergablungen; in ihren fanften braunen Hugen blitte es zuweilen faft mutwillig frohlich auf, wenn Saffo eine iderghafte Epijode ergafilte, fonft faß fie ftill ba, bie ichlanten, weißen Danbe leicht in bem Schof gufammengelegt.

Saffo glaubte noch nie ein folch entgudenbes Bild frijcher Jugenblichfeit gefehen zu haben. Gin einfaches weißes Gewand fomiegte fich um ihre ichlante Geftalt. Ein breitrandriger Strob. but, mit einigen Blumen geschwiidt, beschattete bas liebliche Untlit mit ben fanften braumen Hugen, Die an die Augen eines Rebs erinnerten; golbbraunes Saar legte fich in anmutigen Wellen um ihre weiße Stirn.

Gin Bilb bes fonnigen Junitages - fo erichien fie ihm!

Durch ein langgeftredtes Dorf rollte ber Bagen, ben bie Bewohner bes Dorfes ehrerbietigst grußten; bann bog er in eine prächtige Lindenallee ein, durchfuhr ein hobes, altes Tor, beffen Giebel zwei Bappen gierten, raffelte über einen gepflafterten Dof und hielt vor ber Freitreppe, die gu bem Bortal des gemaltigen, jahrhundertealten Schloffe emporführte.

Der Saushofmeifter in ichmargem Gehrod und ein livrierter Diener eilten herbei, ben Berrichaften beim Ausfteigen behilflich gu fein. Bom Birtshofe her flang bas Bellen zweier hunde, um die Zinnen des Schloffes flatterte auf filberblipenden Schwingen eine Schar Tauben, auf ber bochften Binne blahte fich bas Banner in den fchwarg-roten Farben bes Familien-

fo gog Baffo in bas Baus feiner Bater e er feit drei Jahren nicht gefehen hatte.

Rach einem leichten Imbif jog fich Saffo auf feine Bigurud, wo ber alte Friedrich alles jum Umfleiden bert

Saffo war in froher Stimmung. Das alte Gall feinem herrlichen Bart, ber Blid aus dem Erterfenfter Be heimifchen Fluren und Balber, aus deren Grun bie b Mugen ber ofmreugischen Geen hervorlugten, ber I ftablblaue Simmel, ber fich in friftallener Reinlichtet i Landichaft wolbte, die friedlichen Weiler und Dorfer bas heimelte ihn an, ihn, ber fo lange nur bie B hoben Sauferfronten der Großstadt gesehen, der fo lat dem tiefblauen himmel Italiens gelebt und den D ber großen Belt geatmet hatte. Schoner, prachtiger, voller waren jene Gegenben des Gubens als bas ein herber Lieblichfeit baliegende Deimatland bes Oftens ein viel erfrischender Sauch wehte hier und die Comit noch einmal fo hell und weit zu ftrahlen.

Und als Saffo am Senfter frebend ben Blid über ichaft ichweifen ließ, ba meinte er bas Bild ber jung Schafterin feiner Mutter in all ihrer Lieblichfeit, in Reinheit und fauften Schönheit wieder vor fich gu biefes Land ba fich unterschied von bem prangenden unterschied fich die einfache und boch jo reigenbe bes jungen Mabdens von den ftolgen Schonen bet von ben üppigen Damen Roms, ben Marquifen, und Bergoginnen, die ihm in der großen Welt bege

Daffo lachelte unwillfürlich in ber Erimeru Damen, die sein Berg wohl für furge Beit in Bieben vermochten, aber nie auf langere Dauer iefe Seine Seele burftete nach Ginfachheit und Reinigenen Rreifen nur felten fanb. Der progenbe leibenschaftlich glubenben Augen, Die spottijch und lächelnden roten Lippen - fie bermochten mir erregen, feine Seele, fein Berg blieben unberührt

in Riisselsheim, Heppenheim und Wezlar versum Volksakademien anlehnen. Entsprechend der Abung wurde wiederum eine kleinere Stadt des stegebietes als Ort für die Abhaltung der Akaruhlt. Die Stadt Die z hat sich bereit erklärt, wemie Gastfreundschaft zu gewähren. Die Bersum werden etwa 8—12 Tage in Anspruch nehmen. Wezemäße Berpflegung der Teilnehmer geschieht Regie und wird von der Abteilung Kohfiste und kleie und wird von der Abteilung Kohfiste uns Kreize und hauswirtschaftlichen darbieten wird. Die Abende sollen Gelegenheit verder Aussprache dieten. Außerdem sollen an weden Musterbeilpiele kriegsgemäßer Bolksbelehmed Bolksunterhaltung geboten werden, die der Berölkerung zugängig sind. Nähere Auskunst die Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Paulsplat 10. Inte Million sitr "Kreuz-Pfennig"-Marken. Das aus dem Berkause der "Kreuz-Pfennig"-Marken. Das der Reich haben die Einnahmen dieses Untersundszeht. Da die Kote Kreuz-Marke nur in den Werten von 1, 2, 5 und 10 Pfg. das Stüd zur de gelangt, so beweist dieser Ersole, wie selbst eringe Beiträge bei großer Opsersreudigkeit die

nn

5. -

eu a

ind

ett.

on be

ilbu

ttob

THE

rit l

Luxemburg, traf vor einigen Tagen hier ein, ebenso eine Enkelin der Erkrankten, und seit gestern weilt auch ihre einzige Schwester, die Prinzessin hilda von Anhalt bei ihr.

Biesbaben, 1. Sept. Infolge ständiger monatlicher Gaben einiger wohlhabender Bürger und eines Zuschusses der Stadt ist der Magistrat in der Lage, von jeht ab täglich etwa 800 unterernährten Schulkindern kostenlos Mittagessen zu verabsolgen. Die Einrichtung soll demnächst auch auf nur weniger gut ernährte Kinder ausgedehnt werden.

* Dresben, 30. Aug. Auf dem "Beißen Sirsch" wurde eine auf vornehmsten Fuß lebende Dame unter dem Berdacht großer Hochstapeleien verhaster. Sie nannte sich Frau Industrierat Bölke aus Kopenhagen und erzählte, ihr Mann leite die Lebensmitteleinsuhr von Dänemark nach Deutschland. Die Kriminalpolizei stellte sest, daß die sich als eine Schauspielerin Bölke entpuppende Berson sitr 85000 Mark Schulden in Dresden seit vier Monaten gemacht hat, unter ihnen allein 10000 Mark sir Kostiime; sie soll auch Erpressungen in Höhe von 75000 Mark begangen haben.

* Bern, 29. Aug. (B. B.) Laut "Matin" ift Gubfrankreich wieberum von heftigen Stürmen und Sagel-

Lette Radridten.

Bien, 1. Sept. (28. B.) Amtlich wird verlautbart vom 1. September:

Defflider Briegsfdauplah :

Front gegen Rumanien.

Bei Orsova und Hertules Fürdö wurde der Feind auch gestern abgewiesen. Sonst ist es nirgends zu wesentlichen Kämpsen gekommen. Nagy Szeben und Sepsi-Szt. Gyorgy sind der allgemeinen Lage nach vorgestern geräumt worden.

Front bes Generals ber Ravallerie Ergherzog Rarl.

In der Bukowina und in Oftgalizien gingen die Ruffen wieder zum Angriff über. In den Karpathen und bei Stanislau wurden sie überall abgeschlagen. Nördlich des Onjestr im Mündungswinkel der Zlota

Nörblich des Dnjestr im Mündungswinkel der Zlota Lipa griff der Feind auf 24 Kilometer breiter Front an. Nördlich von Maryampol und dei Zawalow scheiterten alle Anstürme. Bei Horozanka wurden unsere Linien über den Ort zurückgedrückt.

Bei Bborom tam ein ftarter ruffifcher Angriff, nachbem er einen begrenzten örtlichen Erfolg errungen, burch

Gegenangriff jum Stehen.

heeresfront bes Bringen Leopold von Bayern.

Die Urmee des Generalobersten von Böhm-Ermolli vereitelte bei Berepelniki einen russischen Borstoß. Bei der Armee des Generalobersten von Tersztyanszky drang der Jeind an einzelnen Stellen in unsere Linien ein. Ein Gegenangriff deutscher Truppen warf ihn wieder zurück, wobei er 2 Offiziere und 407 Mann als Gesangene einbüßte. Südwestlich von Kaszowka scheiterte ein Borstoß des Gegners.

Italienifder Rriegsfcauplab.

Im Kiistenlande wurden gestern mehrere Abschnitte unserer Front zwischen dem Monte Santo und dem Meere von italienischer Artisterie zeitweise lebhast beschossen. Siblich Salcano und westlich Lotvieza ging seindliche Insanterie zum Angriff vor. Unser Feuer trieb den Gegner überall weit zurück.

Sudöfflider Ariegsfdauplag.

Reine besonderen Greigniffe.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs:

v. Hößer, Feldmarschalleutnant.
Sofia, 2. Sept. Der Generalstabschef der bulgarischen Armee, General Schoftow, ist an einer Blindbarmentzündung gestorben. (Die schwere Erkrankung des Generals, der im Feldzug gegen Serdien der erste Mitarbeiter des obersten Führers Generals Schekow, gewesen ist, war bei uns bekannt; man wußte auch, daß mit seinem Tode gerechnet werden mußte. Sinen Sinslußauf politische oder militärische Entscheidungen hat dieses

bedauerliche Ereignis burchaus nicht.)

Salonifi, 2. Sept. (W. B.) Melbung des Reuterschen Bureaus. Diese Nacht umzingelten Gendarmen und Nationalfreiwillige die Kaserne von Salonisi, dessen Garnison sich geweigert hatte, mit ihnen zusammenzugehen, schnitten die Wasser, mit ihnen zusammenzugehen, schnitten die Wasserste, mit ihnen zusammenzugehen, schnitten die Wasserste, mit ihnen zusammenzugehen, schnitten die Wasserschung. Gegen 4 Uhr versuchten sechzig Mann einen Aussall um Lebensmittel zu holen. Es wurde von beiden Seiten geseuert. Die Truppen wurden gezwungen insdie Kasernezurrüczusehren; zwei Soldaten und ein Gendarm wurden getötet, zwei Freiwillige verwundet. General Sarrail intervenierte, um weiteres Blutvergießen zu verhindern. Die Garnison nahm seine Bermittlung an und ergab sich den Franzosen unter solgenden Bedingungen: Die Truppen werden entwasser und in dem Lager von Zaitemlit außerhalb der Stadt interniert; die Ossiziere behalten ihre Seitenwassen und geben ihr Ehrenwort, den Revolutionären gegenüber nichts zu unternehmen. Die Kaserne wurde vorläusig von den Franzosen besetzt. Auch die Garnison des kleinen Forts Kara Burnu wurde umzingelt und ergab sich bald nach der Abergabe der Truppen in Sasioniki. Man erwartet, daß ein Komitee von Revolutionären die Kontrolle über die Berwaltung dieser Teile Mazedoniens aus sich nehmen wird.

Zwetschen=Verkauf.

In ber Biese por bem Tiergarten bei hirschhausen wird am Montag, ben 4. September 1916, abends 6 Uhr ber Ertrag von 37 gut behangenen Zwetschenbaumen öffentlich meistbietend verkauft.

Rönigl. Domanenrentamt Weilburg.

Montag, Mittag 51/, Mor, findet die Grummetgrasperfteigerung auf Guntersau ftatt.

Gutberlet.

Soldaten-Sprachführer

von Hauptmann Haasmann. Mit genauer Aussprachebezeichnung. Preis 20 Pfg.

Sprachführerfür den Verkehr mit Verwundeten u. Gefangenen

von J. Th. Haasmann und Stabsarzt Dr. Seyffert. Preis 30 Pfg.

Zu haben in der

Buchhandlung H. Zipper, G.m.b.H.

Von neuem ruft das Vaterland

Auch dieser Ramps muß gewonnen werden. Die letzte Hoffnung der Feinde: und sinanziell niederzuringen — werde zuschanden! Deshalb muß jeder Dentsche Kriegs-anleihe zeichnen, soviel er kann — auch der kleinste Betrag hilft den Krieg verkürzen! Rein Deutscher darf bei dem Aufmarsch der Milliard en seichlen!

Austunft erteilt bereitwilligft die nachfte Bant, Spartaffe, Poftanftalt, Lebensverficherungsgesellichaft, Breditgenoffenfchaft.

hitspslege gesörbert werben kann. Bei ber noch aben Bertreibung ber Marke, die auch in Heften und in Bogen zu 100 Stüd ausgegeben werben, er Weg zur zweiten Million noch schneller zurückenben. Ausgabestelle: Abteilung 14 bes Eentrals vom Roten Kreuz, Berlin W. 35, Am Karls. Postschedento Berlin Mr. 20997.

dom 1. September an bürfen Eier zur Beförderung ist Eisenbahn nur angenommen werden, wenn der der sich durch seine Ausweiskarte ausweist, oder eigeinigung der für den Bersandort zuständigen der der unteren Berwaltungsbehörde beidaß die Beförderung gestattet ist. Bom gleichen mite an müssen alle Eiersendungen, die mit der derschied dicht werden, in deutlich sichtbarer Weise als ist den dung bezeichnet sein.

Bermilates.

Rbnigstein, 1. Sept. Die hochbetagte Großin-Mutter von Luxemburg ist seit einiger Zeit
alt. Ihre Tochter, die Großherzogin Hilba von
weilt schon seit Wochen bei ihr, die Schwiegerberwitwete Großherzogin Maria Anna von

schlägen heimgesucht worden. In Berigueug murde ber vor ber Einbringung stehende Tabat, sowie die Maisund Weinernte, zerschlagen. Auch im Bezirk Bergerac soll ber Schaben sehr beträchtlich fein.

foll der Schaben sehr beträchtlich sein.

London, 30. Aug. (W. B. Nichtamtlich.) Das Reuter-Bureau meldet aus Athen: Der König leidet neuerdings an den Folgen der lehten Operation. Da die Wunde sich entzündete, wird eine nochmalige Operation nötig sein. Der König ist deshalb außer Stande, die Deputation der liberalen Partei zu empfangen.

ration nötig sein. Der König ist deshalb außer Stande, die Deputation der liberalen Partei zu empfangen.

* N e w . Y o r t , 1. Sept. (zf.) Infolge des Konslistes auf den Eisenbahnen steigen die Lebensmittelpreise. Der Kongreß versucht Mittel zur Berhütung einer Katastrophe zu sinden, aber die Eisenbahnpräsidenten lehnen jede andere Lösung als im Schiedsurteil ab. Dagegen verslangen die Angestellten den achtstündigen Arbeitstag und weigern sich, vor ein Schiedsgericht zu gehen. — Die Kongresparteisührer sind in Bestürzung, weil Wissons Borschlag, den Berkehr auf den Bahnen als militärische Maßnahme sortzusühren, entschieden unpopulär ist. — Das gleiche gilt von seinem Plane, die Aufrechterhaltung des Dienstes zu erzwingen.

Amtlige Betanntmachung der Stadt Beilburg. Brifd eingetroffen: Sont der Garten und Felder.

Bom 1. September bis Ende Oftober b. 38. ift bas Felb von abends 8 Uhr bis morgens 4 Uhr gefchloffen.

Ber in biefer Beit außerhalb ber öffentlichen Stragen und Feldwege auf einem offenen Brundftud fich aufhalt, ohne daß dazu von der Ortspolizeibehörbe eine Ausnahme ausbrudlich geftattet ift, wird mit Gelbstrafe bis gu 10 Mart im Unvermögensfalle mit haft bis gu 3 Tagen beftraft.

Beilburg, ben 30. Auguft 1916.

Die Bolizeiverwaltung.

Quartiergeldauszahlung.

Montag, den 4. September 1916, nachmittags von 2—5 ilhr, wird auf dem Polizeizimmer das Quartier-geld für die noch bei den hiefigen Familien einquartierten Unteroffiziere und Mannichaften (soweit ein Anspruch auf Bergütung besteht), für die Zeit vom 1. Juni bis 30. August 1916 ausgezahlt. Die Quartiergeber wollen die Namen ber Einquartierten und die Beitdauer angeben.

Beilburg, ben 1. September 1916.

Der Magiftrat.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche noch mit ber Entrichtung ber 2. Rate Staats: und Gemeindeftenern ufm. im Rudftanbe find, werben mit bem Bemerten daran erinnert, daß in den nächsten Tagen mit der zwangsmeifen Beitreibung begonnen werben muß.

Gleichzeitig wird auch an die Zahlung der rückftändigen Latrinen-Abfuhrkoften, des Schulgeldes zur höheren Mäddenfdule und ber Solgfteiggelber erinnert.

Beilburg, ben 26. Auguft 1916.

Die Stadtfaffe.

Seute nachmittag von 41, Alfr ab geben wir in ber Borhalle bes Rathaufes

Wurst und Solberfleisch

an hiefige Einwohner und zwar immer nur an eine und diefelbe Berfon auf eine Warenbezugsfarte ab.

Um die Reihenfolge genau einhalten zu tonnen, merben von 4 21ftr ab fortlaufend nummerierte Rarten ausgegeben.

Warenbezugstarte und Einwidelpapier find mitzubringen.

Beilburg, ben 2. September 1916.

Der Magiftrat.

Die hiefigen Bewerbetreibenden haben bie empfangenen Bezugsicheine burch beutlichen Bermert ungültig ju machen, entweder mittelft Durchstreichen mit Farbstift ober burch Abidneiben ber oberen rechten Ede umgehend auf bem Boligeigimmer abzugeben.

Beilburg, ben 2. Geptember 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Gir morgen Conntag wird bie Ausführung von Erntearbeiten geftattet mit Ausnahme mabrend bes Sauptgottesbienftes. Beilburg, ben 2. September 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Musnahmsweise



idwere Läuferidweine

im Gewicht von 90 bis 130 Bfund treffen Sonntag ein und fommen Dontag morgen von 8 Uhr ab bei Sunbt, am Bahnhof zum Bertauf.

Albert Schwarz.

Gurkengewürze Pk. 10 Pfg. Panamaholy panamagoti " 10 Pfg. Juppenmurfel, Puddingpulver alle Sorten, Bote Grübe, Puddingpulver fir jund fertig, mit Crockenmilch,

Gulafdwürfel, Heerdt's Giersparpulver, ganz vorzüglich 201.25 und 2.50 Mt.

Coilettenseife, Seifensand, Seifeneriat, Seifenpulver, Beinigungspulver "Meine Flagge" Conseife, Maly Korn-und Jesha-Kassee, ger. Schell-fische und Lachsberinge, holl. Vollheringe, Kollmöpse Stück 25 Pfg. Große Frankfurter Würftchen.

Beilburger Conjumbaus IR. Brehm.

Jüng. Dienstmädchen

für fofort ober fpater fucht Frau Robert Mehler.

Bimmer, Riiche und Bubehör zu vermieten.

Dittmann, Langgaffe.

Schone, neuhergerichtete 4: Bimmer-Wohnung nebft Bubehör ift fof. zu verm. Rah. J. erf. Riedergaffe 7.

Ein ichmeres

Arbeitspferd

Sjähr. Ballad, außerft fromm und gut, megen Aufgabe bes Beichafts zu vertaufen. Desgl.

Einip.=28agen.

Bon wem, f. b. Gefch. u. 1316

Tüchtige Mineure Stollenarbeiter

bei hohem Bohn fonnen jofort Beichäftigung finden bei Philipp Solymann & Cie. G. m. b. D., Bauftelle For-

Eberhard Linden:

Sowertgang und Keimat.

porrätig

Buchhandlung G. Bipper G. m.b. g.

Die Ariegovbftgefellichaft in Berlin hat mir den Gintauf von Obft iiber= tragen und verlade ich anfange fommenber Woche die vom Sturm gefallenen Hepfel.

Mumelbungen erbeten fofort.

Apfelweinkelterei Max Adler.

Sonlieuerersatz

aus echtem Leber hergeftellt, 4-5 mm ftart, gegen Raffe imprägniert, M. 3 bas Pfd., Probepatet gegen Nachnahme. Ludwig Arndt, Dortmund, Heiligerweg 42.

Zeichnungen auf die Kriegsanleis

werden toftenfrei entgegengenommen bei unferer Sauptkaffe (Rheinstraße ben fämtlichen Landesbantstellen und Cammelftellen, fowie ben Rommin und Bertretern ber naffauifden Lebensversicherungsanftalt.

Für bie Aufnahme von Lombardfredit zweds Gingahlung auf bie & anleihen werben 51/0/0 und, falls Landesbantichuldverichreibungen verpfi

werden, 5% berechnet.

Sollen Guthaben aus Spartaffenbuchern ber Raffauifden Spart gu Zeichnungen verwendet werben, fo verzichten wir auf Ginhaltung Ründigungsfrift, falls bie Beichnung bei unferen borgenannten & nungeftellen erfolgt.

Die Freigabe ber Spareinlagen erfolgt bereits jum 30. September

Direttion der Raffanischen Landesbant,



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass mein lieber Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Moritz Bauer

in russischer Gefangenschaft im Alter von 36 Jahren für's Vaterland gestorben ist,

Weilburg, den 2. September 1916.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Befanntmachung der Agl. Kreisichulinipet Weilburg.

Mädften Mittwod, ben 6. Cept. d. 3., 1 21/4 Uhr, findet im "Deutschen Saus" hier ein prechung über bie fünfte Kriegsanleihe ftatt. Dan ich bie herren Ortsschulinspettoren und Lehrer bei spettion und in Bertretung auch diejenigen ber fi schulinspettion Cubach herzlich und bringend ein. bis jest erschienenen Drucksachen gehen morgen a herren Ortsichulinspettoren gur Berteilung an bie be Behrer ihres Ortsichulinspettions-Begirts ab.

Beilburg, ben 1. September 1916. Scheerer

J.-Nt. 297.

Limburg a. d. Lahn

Parkstrass

Spezial-Institut

für Medico-Mechanik, Orthopädi : und physikalische Therapie

Dr. Tenbau

Spezialarzt.

-Prospekte auf Wunsch kostenlos.

Todes-Anzeige.

Gestern entschlief sanft nach langem Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Grossvater

Herr Chr. Pfaff.

In tiefer Trauer:

Betty Pfaff. Max Pfaff. Auguste Pfaff. Walter Pfaff, z. Zt. im Lazarett. Anna Pfaff, geb. Brinkmann.

Weilburg, den 2. September 1916.

Die Beerdigung findet statt Montag, den 4. September, 11 Uhr vormittags, vom Portale des Friedhofes.

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.



Am 25. August ist unser braver Sohn

Musketier

Friedrich

Res.-Inf.-Regt. 88/10

23 Jahre alt, gefallen.

In grösstem Schmerze im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

W. Schütz.

Weilburg, den 2. September 1916.

Von Beileidskundgebungen bitte höft, absehen zu wollen.